

# Supervisorin, Supervisor: eine neue Berufsidentität

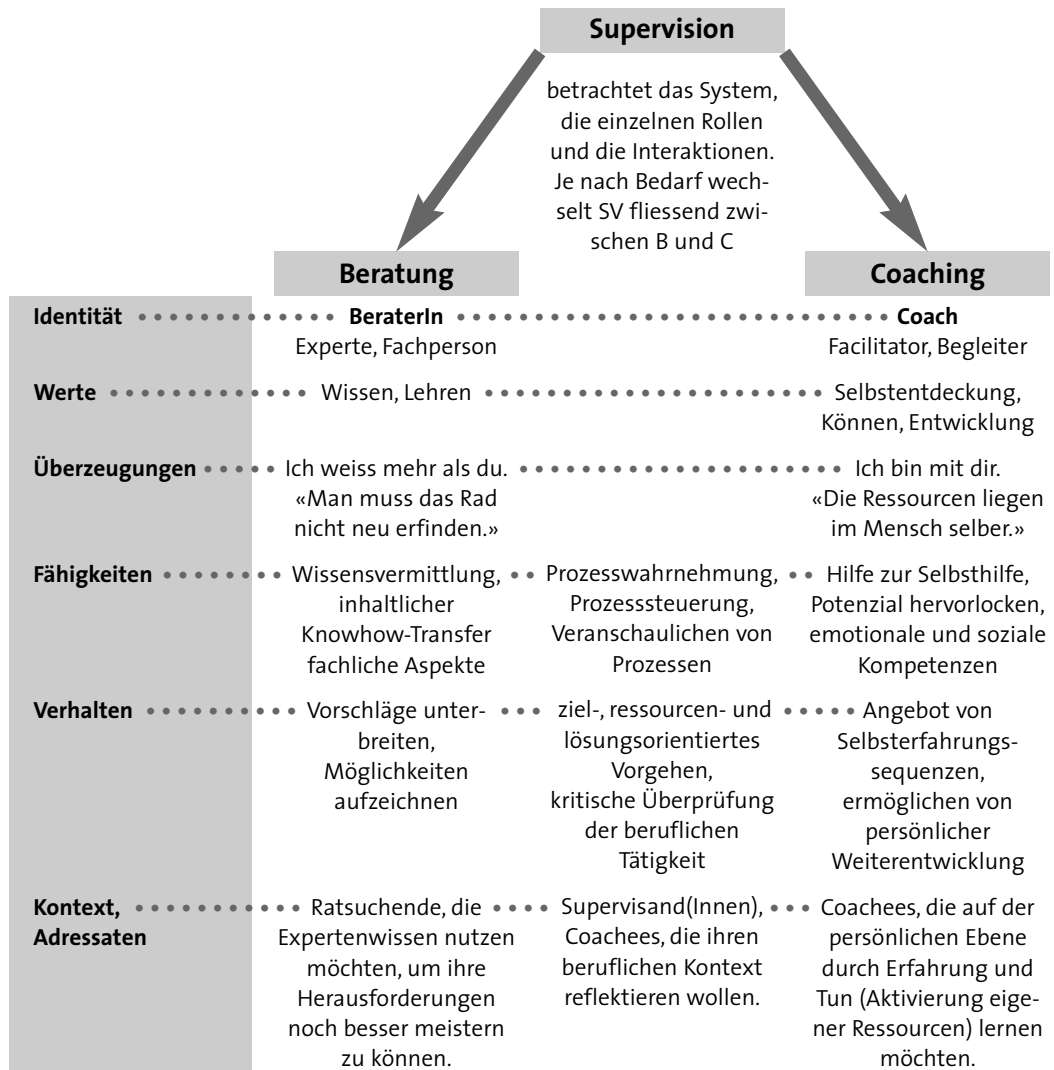


Ueli Frischknecht et al.,  
uf@nlp.ch

Seit einiger Zeit kann an der NLP-Akademie Schweiz der Abschluss «Supervision / Coaching BSO» mit Anerkennung durch den renommierten Berufsverband für Supervision, Organisationsberatung und Coaching BSO erlangt werden. ([www.bso.ch](http://www.bso.ch))

Vor einigen Wochen durften wir die ersten SupervisorInnen zertifizieren (s. Gratulationen in diesem Heft). Da stellt sich natürlich die Frage: «Was ist denn eine Supervisorin / ein Supervisor?» und «Was unterscheidet Supervision von Coaching und Beratung?»

Die NLP-Akademie Schweiz definiert «Supervision» als eine übergeordnete Sichtweise, die prozessorientiert sowohl Coaching als auch Beratung nutzt. Die verschiedenen Aspekte lassen sich mithilfe der Gestaltungsebenen (nach G. Bateson / R. Dilts) gut veranschaulichen:



Mit der Aufteilung von Supervision in «Beratung» und «Coaching» geben wir der Diskussion um Berufsidentitäten bewusst neue Impulse, definiert doch die gängige Lehrmeinung «Supervision» und «Coaching» als eine Unterform von «Berater-tätigkeit».

Vereinfacht gesagt, schlagen wir vor, die Bezeichnung «Beratung» nur noch für Dienstleistungen zu nutzen, bei denen der Rat und das Expertenwissen der Beraterin gefragt sind. Ein Coaching findet demzufolge dann statt, wenn keine Ratschläge, kein Expertenwissen, sondern Unterstützung zur Aktivierung der kundeneigenen Ressourcen, eine Begleitung in einem Suchprozess gegeben wird. Dies scheint uns ein pragmatischer und praxisgerechter Zugang zur Begriffsklärung.

### **Supervision**

Bei der Supervision handelt es sich um eine Methode der differenzierten Überprüfung der eigenen beruflichen Tätigkeit. Das Ziel der Supervision ist die Reflexion und Verbesserung des beruflichen Handelns, die dazu benötigten fachlichen, persönlichen und sozialen Kompetenzen werden thematisiert. Angestrebt wird die Verbesserung des Arbeitsklimas und die Zusammenarbeit im Team, die Steigerung der Effizienz und eine Erhöhung der persönlichen Zufriedenheit.

Dabei kann je nach Anliegen und Auftrag die Supervisorin frei zwischen Beraten und Coachen wechseln. Eine gute Supervisorin weiss, was von beidem sie gerade tut und kann dies auch gegenüber dem Supervisanden transparent machen.

### **Beratung**

Bei der Beratung handelt es sich um ein weites Feld, es reicht von der Unternehmensberatung bis zur Lebensberatung und Therapie. Die gängige Lehrmeinung unterscheidet Beratungsrollen nach den Anteilen der Prozessverantwortung (Prozessbegleiter, Moderator, Coach) und Ergebnisverantwortung (Experte, Fachmann).  
(Edgar Schein, 1980 - 2006)

Beratung stellt fehlendes Wissen zur Verfügung und fokussiert WAS (Inhalt) es zu tun gibt um dieses Wissen zu implementieren. Im Vergleich zum Coach der keine Lösungsverantwortung übernimmt, geht der Berater also je nach Kontext und Auftrag eine verpflichtende Verantwortung für das Ergebnis ein (z.B. Ernährungsberater, Finanzberater).

### **Coaching**

Coaching ist ein aus der psychologischen Kurzzeittherapie stammender Ansatz der «Hilfe zur Selbsthilfe» und zielt auf die Erweiterung von Ressourcen, Optionen, Fähigkeiten, etc. Der Titel «Coach» kommt ursprünglich aus dem Bereich des Sports, wo z.B. der Basketball-Coach einen Spieler oder eine Mannschaft zur Leistungssteigerung coacht, berät, führt.

Im unternehmerischen Umfeld wird Coaching als ein Prozess der persönlichen Weiterentwicklung verstanden, um Ziele und Wünsche zu verwirklichen, die der Coachee («Klient») im beruflichen Umfeld erreichen möchte.

Coaching stellt Prozesse zur Verfügung. Es offeriert Modelle, Landkarten über das WIE des Vorgehens um den Kunden darin zu unterstützen eigene Lösungen zu finden. Dazu verfügt der Coach über ausgeprägte Kompetenzen, er/sie bezieht Informationen aus den kommunikativen Prozessen und nutzt diese um die jeweils am besten geeigneten Vorgehensweise zu wählen.

Dahinter steht das Menschenbild des selbstverantwortlichen Klienten, der für sich und seine persönliche Weiterentwicklung aktiv die Verantwortliche übernimmt. Coaching zielt vorwiegend auf die persönliche und soziale Kompetenz, weniger auf den fachlichen Aspekt. Dabei ist sich der Coach bewusst, dass die von Supervision vorgenommene Fokussierung auf «berufliches Handeln» häufig auch Entwicklungsschritte in persönlichen Bereichen bedingt, um zu den erwünschten beruflichen (Veränderungs-)Zielen zu gelangen.